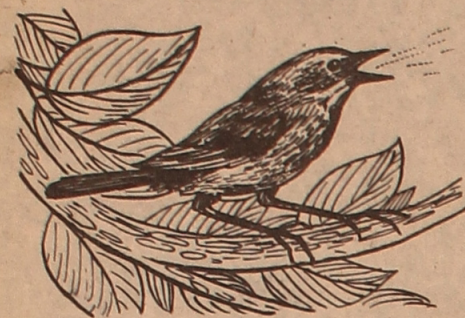


Für junge Naturfreunde

# Abschiedslied der Nachtigall

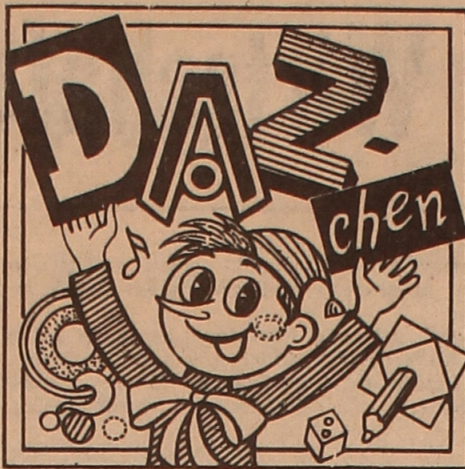


Die Klappfenster in meinem Haus, das fast am Stadtrand liegt, sind im Frühling und im Sommer fast bei jedem Wetter immer nach dem Garten zu geöffnet. Darum sind jeden Tag schon seit frühem Morgen die Vogelstimmen zu hören, und als erstes hört man den hellen Nachtigallenschlag. An dieses tägliche Vogelkonzert haben sich schon alle Mitglieder unserer großen Familie gewöhnt, und sie schlafen ruhig während des lustigen vielstimmigen Trillerns. Besonders laut und fast ununterbrochen singt ein Nachtigallenpaar, das sich drei Jahre nacheinander im hohen Schwarzebereschbusch in meinem alten Garten niederläßt. Durch den unermüdlichen lustigen Vogelsang werden alle unsere Familienmitglieder schon seit frühmorgens von allgemeiner Freude ergriffen, und mit lustigem halblautem Singen oder Pfeifen gehen sie dann zur Schule oder zur Arbeit. Aber mein Weibchen und ich schaffen den

ganzen Tag in unserer Hauswirtschaft bei diesem vielstimmigen Vogelsingen, das aus allen Nachbargärten und aus dem an den Stadtrand grenzenden Wald immer gut zu hören ist.

Nun ist aber schon ein ganzer Monat vergangen, seit die Nachtigallen zu singen aufgehört haben. Ohne den gewohnten Nachtigallenschlag begann ich in den Morgenstunden früher zu erwachen; es schien, als ob mir etwas fehle oder als ob ich etwas verloren hätte. Ich wußte natürlich, daß die Zeit der Nachtigallenlieder schon vorbei war, aber irgendwie fehlte sie mir, und das verschlechterte mir die Laune.

Doch eines schönen Frühmorgens, ganz unerwartet, wurde ich wieder durch einen einsamen Nachtigallenschlag in meinem Garten überrascht, der an den drei folgenden Tagen ebenso deutlich wiederholt wurde. Ich betrachtete aufmerksam meinen Garten durch den Operngucker, und jedesmal sah ich, daß die singende Nachtigall jeder Morgen auf ein und demselben Zweig des Schwarzebereschbusches saß. Das Nachtigallmännchen trillerte allein, niemand unterhielt es. Wahrscheinlich sang es für sich selbst. Sein Weibchen saß auf einem niedrigeren Zweig und schwieg. Am vierten Tag hörte der einsame Nachtigallenschlag plötzlich wieder auf. Als der warme sonnige Morgen anbrach, ging ich in den Garten und betrachtete das schwer erreichbare Nachtigallenest unter dem Ebereschbusch, auf dem das Nachtigallmännchen während dieser drei Tage



getrillert hatte. Als ich das leere Nest im Busch gefunden hatte, begriff ich, daß es mir diesmal geglückt war, das goldene Abschiedslied der Nachtigall zu hören.

Wahrscheinlich tat es den Nachtigallen leid, sich von ihrem Nest für längere Zeit zu trennen, in dessen Umgebung es reichliche Nahrung während des Frühlings und des Sommers gegeben hatte. Doch das herannahende kühle Augustwetter ließ nicht nur die in meinem Garten lebenden Nachtigallen, sondern auch alle ihre Verwandten und andere wärmeliebende Vögel wie Pirole, Kuckucke, Schwalben, Uferschwalben nach dem Süden fortziehen, wo sie den Winter bei spärlicher Nahrung verbringen werden. Erst im späten Frühling des nächsten Jahres kommen sie wieder zu uns zurück. Doch sie kommen unbedingt wieder hierher, weil hier ihre Heimat, ihr Nest ist, und es überall reichlich Nahrung für sie selbst und für ihre künftigen Nestlinge gibt.

Alex REMBES

Bugulma



Kleine Sängerinnen.

Foto: Juri Weidmann

Eine phantastische Erzählung

# Der Außerirdische Jo-Jo

Es war eine dunkle Nacht... Im Kamin brannte Feuer, das ein dunkles Zimmer beleuchtete. Das Holz krachte, und die Funken sprühten und flogen in den Schornstein hinein.

Das geheimnisvolle Zimmer war nicht besonders groß. An den Wänden hingen Fotos von verschiedenen Planeten, Sternen und Kometen. Ein Tisch, drei Drehessel, ein kleines Fernrohr waren die einzigen Möbelstücke in diesem kleinen Raum, der von der übrigen Welt mit Ziegelwänden getrennt war.

„Also“, sagte jemand, und der Sessel drehte sich etwas um.

Der Sprechende war ein bejahrter Mann von mittlerem Wuchs. Sein Bart machte ihn ein bißchen älter. Dok, so hieß er, war ein Wissenschaftler auf dem Gebiet der Astronomie.

Neben ihm saß ein siebenjähriger Junge, Alex, der sehr aufmerksam und schweigsam dem Gespräch zuhörte. Ein zweiter Mann unterschied sich durch seinen großen Kopf, lange Arme und nichtswinkernde, tief im merkwürdigen Gesicht liegende Augen. Das war der Außerirdische namens Jo-Jo. Ein grauer, glänzender Overall verlieh ihm ein geheimnisvolles Aussehen. Auf dem Tisch saß auch eine Katze, die erschrocken auf Jo-Jo starrte und leise fauchte.

„Also“, sagte Dok und sah sich die Anwesenden bedeutungsvoll an. „Wir haben uns hier, in diesem Zimmer versammelt, um einem Bericht unseres Freundes Jo-Jo aus anderer Galaxis zuzuhören.“

Der Wissenschaftler schwieg. Es wurde

still, sogar die Katze wurde ruhig und lag nun bequemer. Nur das Feuer fraß das Holz weiter und spendete den Menschen Wärme.

Jo-Jo begann seine Erzählung. Seine Stimme klang ruhig und melodisch: „Versetzen Sie sich bitte in eine ferne Vergangenheit. Die Erde existierte schon längst, sogar früher als die Menschheit es sich vorstellen kann. Der Planet war fünfmal so groß und hatte eine Atmosphäre aus Stickstoff.“ Inzwischen notierte sich der Wissenschaftler etwas in seinen Block und machte leise, um den Erzähler nicht zu stören, kleine Bemerkungen. Dok stimmte zu oder zweifelte daran, was Jo-Jo sagte. „Stickstoff ist aber unmöglich, alles atmet doch Sauerstoff“, sagte der Gelehrte.

Der Außerirdische setzte fort: „Auf dem Planeten lebten vernunftbegabte Wesen wie Sie. Sie hatten hohen Entwicklungsgrad und machten aus dem Stickstoff Sauerstoff.“

„Durchaus möglich, ohne Zweifel“, stimmte Dok zu. „Auf dem technischen Weg der Vollkommenheit immer weiter gehend, entfesselten sie schließlich einen Kernkrieg. Die zahlreichen Entdeckungen auf diesem Gebiet machten ihrem bösen Treiben ein Ende.“

Der Wissenschaftler sagte dazu: „Das ist das traurige Los vieler Zivilisationen.“

Jo-Jo bestätigte: „Radioaktivität, Zerstörungen, Umweltverschmutzung. Die Menschen vermochten sich nicht zu retten. Auch wir konnten ihnen nicht helfen. Aber da ging es schon um die Vernichtung der

Erde. Wir stoppten die Zeit und banden sie an den Kunstsatelliten Mond.“

„Wozu?“ fragte Dok.

„Er erfüllt bestimmte Funktionen. Es würde Ihnen klar sein, wenn Sie seinen Kern erreichen könnten. Damit die Erde nicht aus dem Sonnensystem hinausgesteuert, führten wir einen zehnten Planeten ein, der sich in entgegengesetzter Richtung dreht und den Ring der Zeit schließt.“

Der Wissenschaftler bemerkte: „Wir haben schon verschiedene Beobachtungen angestellt, und diese Tatsache hat sich bestätigt.“

„Dieser Zehnte ist ein Oberrest der Erde. Und hierher haben wir euch Menschen umgesiedelt. Sie sind eine kommende Generation der Zivilisation. Eure Entwicklung ist einzigartig. Ihr habt eine Energiehülle, die auch nach dem Tod erhalten bleibt. Eure Möglichkeiten sind unerschöpflich. Benutzt sie, und schützt euch vor einem Weltkrieg!“

Was weiter geschah verstanden der Gelehrte und der Junge nicht. Der Außerirdische verwandelte sich in ein Feueropal, das für einen Augenblick lang das Zimmer erleuchtete und verschwand... Dok und Alex sprangen schnell auf. „Wo sind Sie? Antworten Sie bitte!“ Die beiden wußten nicht, was sie tun sollten. Sie hatten auch keinen Beweis dafür, hier wirklich eine Erzählung gehört zu haben. Vielleicht war das eine Art Massenhypnose oder...

Es war still. Aber da hörte man die Katze miauen, und irgendwo ertönte eine Stimme, entfernt, aber deutlich. „Ihr seid kluge Wesen und braucht keine Beweise. Haltet das für ein Märchen, für eine phantastische Erzählung oder für eine Tatsache, aber zieht daraus Schlußfolgerungen.“

Alexej KOLTSCHIN, Schule Nr. 18

Alma-Ata

# DAZchen lacht

Der kleine Peter soll in den Keller, um Bier herauszuholen. „Nun geh schon“, drängt ihn der Vater, „du hast noch viel jüngere Beine“.

„Das ist es ja, Vati! Wäre es nicht viel praktischer, zuerst die alten aufzubrauchen?“

Franz soll einen Aufsatz zum Thema „Fußball“ schreiben. Er quält sich lange und gibt ein leeres Blatt ab: „Tut mir leid, aber der Platz war nicht bespielbar!“

„Mama, darf ich jetzt baden gehen?“ fragt der kleine Hans.

„Nein, mein Kind, jetzt ist doch Flut!“ „Aber Papa badet!“ „Papa, kann, er ist versichert!“

„Tom, ich würde das Zuchtschaf ja gerne kaufen, aber ich finde den Preis sehr hoch!“

„Aber Jack, ich bitte Sie, sehen Sie sich doch einmal das Fell an: Alles reine Wolle!“ „Liebe Mutti, kannst du mir bitte eine neue Schallplatte mitbringen?“ fragte Kerstin ihre Mutter.

„Welche denn?“ „Hör dir einige an und die, die dir nicht gefällt, kaufst du.“

„Na, mein Junge, hast du die Prüfung gut bestanden?“ — „Ja, sehr gut sogar. Auf allgemeinen Wunsch der Prüfungskommission soll ich wiederkommen und die Prüfung noch einmal machen.“

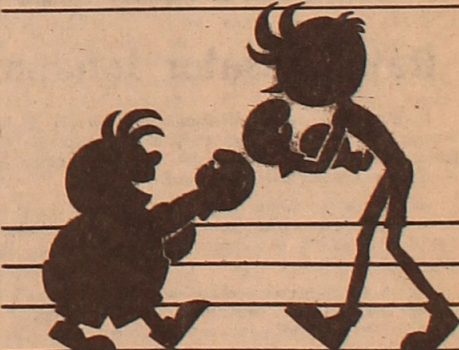
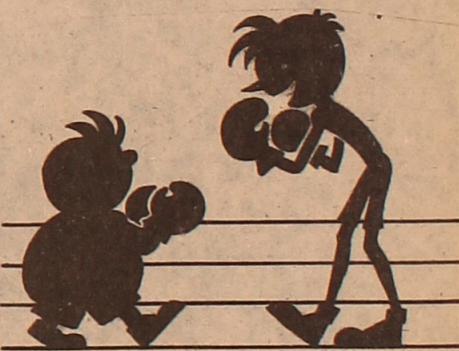
Nikolai CHMELENOK

## Im Park

Im Park sind viele Blumen, Weiß, rot und blau und bunt. Wir tanzen, laufen, springen Und spielen mit dem Hund.

## Die Familie

Der Vater heißt Eiko, die Mutter heißt Heike. Die Tochter heißt Lilli, der Sohn heißt Willi. Der Bruder heißt Ronny, die Schwester heißt Toni. Der Opa heißt Klaus, er sitzt nicht gern im Haus. Die Oma heißt Emilie, Wie groß ist die Familie?



Findet Unterschiede. Zeichnung Alexander Schestakow

# Rätsel

Ich habe lange Ohren und einen kurzen Schwanz. Ich bin bald weiß, bald grau, ich bin nie aber schwarz. (der Hase)

Weiß ist alles, groß und klein ziehen warme Mäntel an. Kinder gehen gern aufs Eis. Sagt mir, bitte, wann geschieht das? (im Winter)

Ihr braucht mich, wollt ihr sauber sein, ihr taucht mich in das Wasser ein. Reibt ihr die Hände, schäumt es schön, und große Blasen kann man sehn. (Die Seife)

Ich weiß ein kleines, weißes Haus, hat nichts von Fenstern, Türen, Toren; und will der kleine Wirt heraus, so muß er erst die Wand durchbohren. (Das Rücken)

Eingesandt von Nikolai Chmelenok

Anatol MARTIN

## Märchen

Rudi war ein schlimmer, kaltblütiger Vogelfänger. Dazu benutzte er verschiedene Fallen und Schlingen. Auf dem Tiermarkt hatte er sogar seinen eigenen Kundenkreis. Immer häufiger sah er sich in Gedanken auf dem Fahrrad, das er für das verdiente Geld zu kaufen gedachte.

An jenem Tag handelte Rudi wie gewöhnlich. Im Wald angekommen, hing er seine Fallen auf den Bäumen aus und begann geduldig zu warten. Rudi mußte aber zu seinem großen Arger sehr lange im Versteck liegen, denn nichts wollte diesmal klappen...

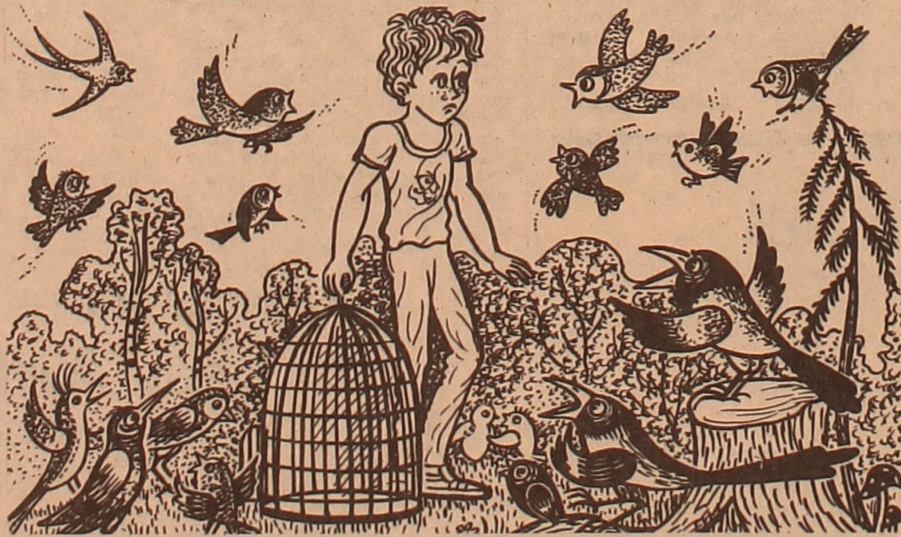
Da hörte er plötzlich ein Gezitscher, das immer lauter wurde. Rudi sah auf und erblickte zwei Meisen auf einem Zweig. Das wird eine gute Beute, dachte er und griff zu seinem Fallnetz. Wie geschickt er auch war, gelang es ihm nicht, die Vögel einzufangen. Er versuchte es noch und noch, doch erfolglos. Rudi lief mit seinem Fallnetz immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich blieb er auf einer Waldwiese neben einem morschen Baumstumpf stehen, auf dem ein riesiger pechschwarzer Rabe thronte. Unter dessen durchdringendem Blick fühlte sich Rudi unheimlich.

„Schade, daß ich meine Schleuder nicht bei mir habe, sonst hätte ich dir schon gezeigt!“ sprach Rudi leise vor sich hin.

Da hörte er plötzlich den Vogel sagen: „Gut, daß du gekommen bist, Rudi. Ich warte schon lange auf dich.“

Darauf krächzte der Rabe dreimal so laut, daß es Rudi schauderte. Auf den Ruf des Raben kamen im nächsten Augenblick von allen Seiten Vögel angefliegen. Es waren deren so viele, daß es plötzlich dunkel wurde und der Wald gleichsam in Dämmerung versank. So viele Vögel hatte Rudi in seinem Leben noch nie gesehen. Er bekam Angst. Jetzt hatte er nur noch den

# Vogelgericht



heißen Wunsch, - so schnell wie möglich mit heiler Haut davonzukommen. Doch der Schreck lähmte seine Glieder, und er stand betroffen da und wartete, was weiter geschehen werde.

Der Rabe hob seine Flügel, und die lärmende bunte Vogelschar verstummte. „Freund!“ begann der Rabe. „Heute wollen wir den Vogelfänger Rudi richten. Ihr wißt doch, wie viele Vogelfamilien durch seine bösen Taten ums Leben gekommen sind.“

Die Vögel begannen fürchterlich zu lärmen, und der Junge zog beängstigt den Kopf ein. Er erinnerte sich an all die Vö-

gel, die er einst gefangen oder mit seiner Schleuder abgeschossen hatte. Auch die zerstörten Nester und zerbrochenen Eier erstanden vor seinem geistigen Auge.

„Die Schuld dieses Jungen ist unermeßlich“, schloß der gefiederte Richter seine Anklagerede, „bevor aber wir das Urteil fallen lassen, hören wir uns den Angeklagten an.“

„Ich... ich...“ stotterte Rudi. „Das ist... das ist mein Hobby...“

„Ein Hobby, das wir mit unserem Leben bezahlen müssen?“ raunte die Vögelschar, und der Rabe entschied: „Das ist ein Verbrechen!“

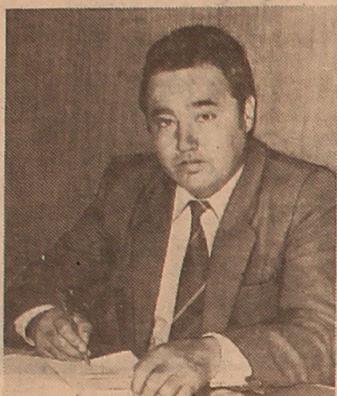
# Rayon Kaskelen: Wirtschafts- und Kulturalltag

Der Rayon Kaskelen ist einer von denen, wo die deutsche Bevölkerung kompakt siedelt, und dies hat auch seine sozialökonomische und kulturelle Entwicklung geprägt. Die Deutschen arbeiten — und dabei in der Regel hochproduktiv — in der Viehzucht, im Feldbau, in der Leichtindustrie, im Bauwesen.

Gleich den meisten Deutschen der ehemaligen UdSSR stehen auch die Kaskelener heute vor der Wahl. Die einen, und das ist ein ansehnlicher Teil, sitzen, sozusagen, auf gepackten Koffern. Die anderen bemühen sich ihr Leben hier besser zu gestalten. Dabei haben letztere zahlreiche Sorgen und Probleme zu bewältigen. Näheres darüber erfahren Sie aus der Zusammenstellung von Materialien, vorbereitet von den Mitarbeitern der Kaskelener Rayonzeitung „Leninskoje Snamja“.

## Deutsche in Kaskelen

Kurz vor Beginn der fälligen Tagung des Rayonsowjets der Volksdeputierten Kaskelen unterhielt sich unser Korrespondent Serbo Wolmakow, mit dem Vorsitzenden des Rayonsowjets A. A. Altshanow über die Lage der Kasachstaner Bürger deutscher Nationalität in verschiedenen Bereichen des Produktions-, gesellschaftlichen und Wirtschaftslebens. Ajan Altshanowitsch berichtete:



Der Rayon Kaskelen existiert im Bestand des Gebiets Alma-Ata (ehemaliges Gebiet Dshety-su) 64 Jahre lang. In den letzten zwei Jahrzehnten beläuft sich das Territorium des Rayons im Rahmen seiner jetzigen Grenzen auf rund 2 500 Quadratkilometer. Seine Agrarindustrie ist durch die Milchviehzucht, den Gemüse- und Obstbau, die Lebensmittelproduktion und Leichtindustrie geprägt.

Die multinationale Bevölkerung in einem städtischen und zwölf ländlichen Sowjets der Volksdeputierten Kaskelen zählt 160 000 Personen, 32 000 davon leben in der Stadt Kaskelen.

Die Kasachen machen im Rayon 25 Prozent, die Russen — 40 und die Deutschen — 19 Prozent aus. Außerdem leben hier Ukrainer, Aserbaidshaner, Ukrainer, Tataren, Kurden, Koreaner, Belorussen, Usbeken, Dunganen, Griechen, Tschetschenen, Türken und andere mehr.

Fragen Sie einen beliebigen Leiter der 20 Agrarbetriebe, wer sich bei der Produktion von Milch, Gemüse, Obst usw. hervortut, und Sie werden unbedingt hören: die Deutschen, ein Deutscher, eine Deutsche... Der Volksdeputierte des Obersten Sowjets der Republik Kasachstan Christian Driller war z. B. viele Jahre lang der Chef des Trusts „Kasneftodorstrol“; gegenwärtig entwickelt er eine kolossale Antimon-

durch ihre köstlichsten Torten und dadurch bekannt, daß sie schon viele Jahre ganz uneigennützig junge Köche anlernt. Die Leiterin des Kaskelener Hauses der Pioniere und Schüler sucht Helene Gawrik jetzt dafür zu gewinnen, ab neuem Lehrjahr die daran interessierten Pädagogen des Rayons, Pionierleiter und Oberschüler in ihrer Kunst zu unterweisen, jetzt natürlich nicht unentgeltlich.

Der Cheftierarzt des Rayons Stanislaus Kaiser geht seinem Beruf mit großer Verantwortung nach. Zugewinkelt auf der Issajew-Farm des Sowchos „Shtytsy“, zunehmende Erkrankungen der Tiere in der Lehrwirtschaft „Aktai“, minderwertiges Mischfutter, das vom Mischfutterkombinat erzeugt und realisiert wird — all das nimmt er sich sehr zu Herzen, das macht ihm beständig Sorgen...

Rita Schulz fertigt feine Blusen und Herrenhemden im Konfektions- und Kurzwarenbetrieb Kaskelen. Bis 1 000 Erzeugnisse gehen täglich durch ihre Hände.

Mir imponiert die öffentliche Erklärung der Rentnerin und ehemaligen Lehrerin I. Riedel, Schule „30 Jahre Komsomol“, anlässlich des Jubiläums ihrer Kollegin L. Satina: „Wir sind ja Pädagogen. Uns verbindet Freundschaft.“

Als beste Postträgerin und sonstige Fachkräfte bezeichnet Ch. Gulisch, Chef des Rayons-Post- und Fernmeldeamtes Kaskelen 2, die Deutschen M. Haut, W. Bergmann, A. Lutz, R. Zittlau, S. Kreider und andere.

Viktor Leiter ist im Buspark von Kaskelen als ein überausgeschickter Motorenwart bekannt.

Im Gemüsebau- und Milchsohwchos „Leninski“ kennt man all-

gemein Robert Daubert, Ingenieur für krauftraubende Arbeitsprozesse in der Viehzucht. Er hat viel Fingergelst und gute Bildung. Auch der Elektriker Waldemar Walger, die Verputzerin Valentina Löchner leisten stets ganze Arbeit, hinterher braucht keiner etwas auszubessern.

Ja, die Deutschen arbeiten in ihrer Mehrheit gut und ausgezeichnet, warum fahren sie aber fort?

Solch ein Problem wie die Versorgung von Menschen deutscher Volkszugehörigkeit mit Arbeit gibt es im Rayon Kaskelen überhaupt nicht! Alle, die arbeiten wollen, tun es und leben normal, wie es Arbeitsmenschen ziemt. Viele von ihnen siedeln nach Deutschland aus, dieser Prozeß hat aber keinen Massencharakter. Erklärungen, die Aussiedler entscheiden sich für diesen Schritt wegen der zunehmenden Spannungen der zwischennationalen Beziehungen oder eines schlechten Verhaltens ihnen gegenüber, liegen nicht vor.

Im Rayon sind 176 Kooperativen, über 400 Kleinbetriebe und 92 Bauernwirtschaften registriert. Angehörige deutscher Nationalität sind aufgerufen, ihnen weiterhin beizutreten.

In vier Forschungsinstituten gibt es sieben Doktoren der Wissenschaften, 170 Kandidaten und 109 wissenschaftliche Mitarbeiter. Wenn sich diese Zahl durch Vertreter deutscher Nationalität, die zu Forschungsarbeiten veranlagt sind, verdoppelt oder verdreifacht, würden die Rayonbehörden es nur gern sehen!

Welche Hilfe könnte der Rayonsowjet der Volksdeputierten der Presse bei der Beleuchtung aller Probleme, darunter auch der deutschen Emigration, erweisen?

Bin selbst Vater von fünf Kindern und auch schon Großvater. Ich lese viel und halte auch meine Kinder dazu an. Seit Jahresbeginn verfolge ich in der „Le-

ninskoje Snamja“ Ratschläge von Ljubow Essert, Abteilungsleiterin in der Kaskelener Filiale der Alma-Ataer Versicherungsfirma, über die Kinderversicherung.

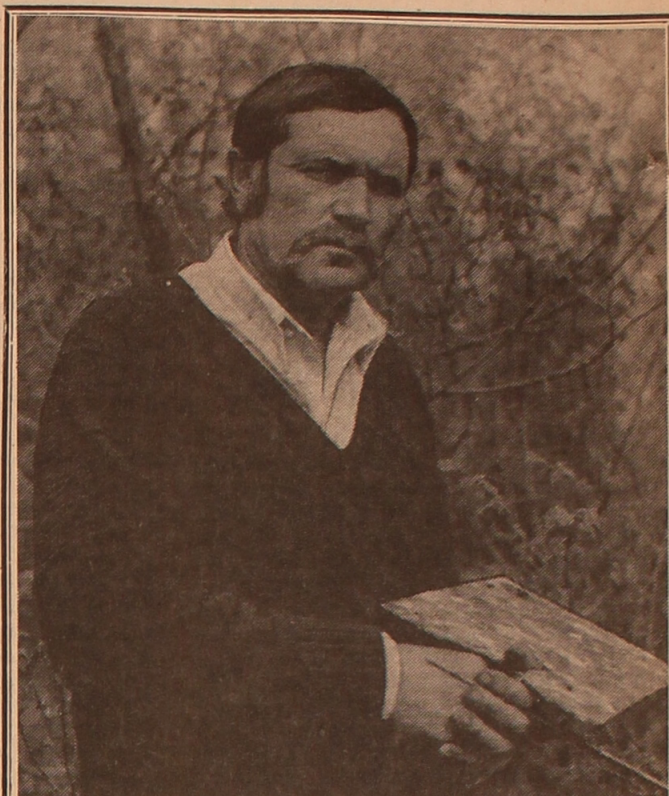
Mir blieb auch der Fotokasten von W. Konstantinow, der in der Zeitung Mitte Januar erschien, in Erinnerung: „Das Kollektiv ist stolz auf ihn“; darin geht es um Johann Mock, Spezialist für Reflektorenausbesserung aus der 5. Verwaltung für Mechanisierung der Bauarbeiten, weil er originell war und keine Spur von Schablone aufwies.

Die Leiterin der Kulturabteilung Klara Shalajewna Berdygulowa schrieb am 19.01.1992 in ihrem Artikel „Zum Schutz der Kultur als geistiger Grundlage“ über die sehr edlen Taten der angehenden Mäzene im Rayon Kaskelen. Sie nannte unter den Leitern der Kooperativen und Kleinbetriebe auch die Namen von Julius Lingrad („Agor“) und Eduard Kallner („Irbis“). Mich freute auch der Beitrag des Oberschülers T. Eichner über das Naurys-Fest. Auf solchen jungen Autoren sollten sich die Journalisten bei der Rühmung der guten Taten der deutschen Einwohner des Rayons Kaskelen orientieren.

Ein sozial-psychologischer Auftrag an die Eigen- und Volkskorrespondenten der Presse wäre außerdem folgendes: Bringt schneller etwas Interessantes in beliebigen Genres über den Volksdeputierten Ewald Kramer (Traktorist im Forstwirtschaftsbetrieb Kaskelen)!

Wo wären denn die Zeitungsleute, als Irma Riedel, Deputierte des Dorfsowjets Neutschemolgan, die auf diesen Ehrenposten mehrmals gewählt worden und die viele Jahre Vorsitzende des Kameradschaftsgerichts gewesen war, feteilich in den Ruhestand geleitet wurde?

Es ist die heilige Pflicht der Journalisten, über alle gute Menschen, darunter auch über unsere Deutschen, in den Massenmedien zu berichten.

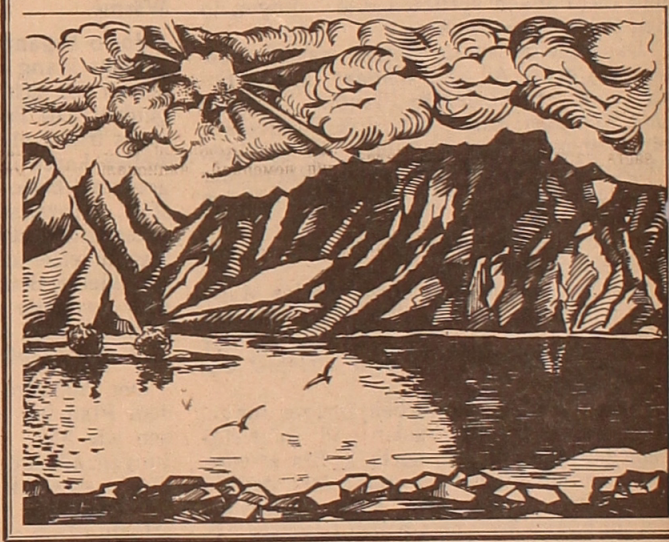


## Artur Rau ist bei uns stadtbekannt

Seine Bilder und Zeichnungen schmücken die Wohnungen vieler Menschen. Er mal schon seit langem und widmet sich seiner Lieblingsbeschäftigung leidenschaftlich und temperamentvoll. Artur hat ein Feingefühl für Umwelt und Natur und gibt sie wahrheitsgetreu und eindrucksvoll wieder. Für seine Werke wurde er in den Gebiets- und Republikausstellungen preisgekrönt. Das Schaffen des Malers wird nicht umsonst so hoch gewertet: Anerkennung hat er nicht nur in Kaskelen, wo seine Arbeiten die Rayonzeitung „Leninskoje Snamja“ veröffentlicht, sondern auch im Republikmaßstab gefunden, denn Zeichnungen von ihm stehen auch in der Republikwochenschrift „DAZ“.

Unser Bild: Artur Rau

Text und Foto: W. Kerber



## Schreite kühn voran, Privatisierung!

Die Privatisierung erfährt immer mehr nicht nur die Wohnungen und staatlichen Kleinbetriebe, sondern auch Großunternehmen. Auch der Trust „Kasneftodorstrol“ mit seinen sechs Strukturbereichen privatisiert sich allmählich.

Das Staatliche Komitee der Republik Kasachstan für Vermö-

gensfragen schätzte den Trust auf insgesamt 18 891 351 Rubel ein. Zwanzig Prozent dieser Summe, der erste Beitrag von 3 788 300 Rubel ist schon gezahlt. Gegenwärtig beträgt die Anteilsumme der eigenen Arbeiter und Angestellten 2 600 000 Rubel. Der vorjährige Gewinn des Trusts belief sich auf 10 000 000 Rubel, außerdem schulden ihm seine Auf-

traggeber noch eine bedeutende Summe von 87 000 000 Rubel.

Wir brachten diese Zahlen, um zu zeigen: der Trust ist stark genug, um die Privatisierung durchzuführen. Gäbe es nur weniger bürokratische Schranken in dieser wie auch in anderen lohnenden Unternehmungen, wo man über sie auf Schritt und Tritt stolpert.

Unser Korrespondent



## Rationalisator Johann Becker

In Betrieben und Institutionen gewinnt die Rationalisierung einen immer größeren Schwung. Im Kaskelener Kombinat für Baustoffe und Baukonstruktionen ist man daher stolz auf seinen besten Rationalisator — den Hauptmechaniker Johann Becker.

In den Jahren seiner Arbeit im Kombinat (seit 1979) hat er über 50 Verbesserungsvorschläge eingebracht, ihre Überleitung in die Produktion mit einem ökonomischen Nutzeffekt von über 100 000 Rubel ergeben.

Verantwortungsvoll und sachlich, ist er zugleich herzengut und entgegenkommend. Viel Aufmerksamkeit und Geduld schenkt er denjenigen, die ihren Arbeitsweg erst beginnen und noch wenig Berufserfahrungen haben.

Unser Bild: Ein Moment aus der Lehrmeisterarbeit Johann Beckers. Foto: W. Kerber

## Löhne werden maschinell errechnet

Der von Gennadi Partuta geleitete staatliche Kleinbetrieb „Dorinform“, gebildet am Trust „Kasneftodorstrol“ ist voll und ganz rentabel. Seine Mitarbeiter haben es vermocht, die Buchführung in fast allen sechs Bereichen des Trusts komplex zu mechanisieren. Das heißt, die Berechnung von Grundmitteln und Löhnen wird jetzt völlig maschinell ausgeführt.

Aber auch dies ist für den „Dorinform“ noch kein Höchstmaß. In dieser Etappe wird an der Einführung der Materialrechnung gearbeitet; gegen Jahresende wird geplant, die maschinelle Rechnung vollständig einzuführen.

Eigeninformation

## Glücklich auf ihre Art

Lehrer... Wieviel ruhelose, hingebungsvolle Arbeit birgt dieses Wort! Zu denjenigen, die ihr ganzes Leben der Schule gewidmet und ihr Glück an Kindern gefunden haben, gehört auch die Leiterin der Schule im Dorf Put Iljitscha, Deutschlehrerin Galina Roshnowa. Deutsch wurde für Galina Roshnowa zu ihrer zweiten Muttersprache.

Ihr Vater, der sein ganzes Leben dem Militärdienst widmete, wurde nach Kriegsende nach Deutschland geschickt. Mit seiner Familie verlebte er dort zwei Jahre. Diese zwei Jahre spielten im Leben der damals noch kleinen Galja eine große Rolle. Sie verkehrte mit deutschen Kindern, lernte schnell ihre Sprache und gewann sie lieb. Galina Roshnowa träumte schon damals Deutschlehrerin zu werden. Nachdem sie in ihr heimatliches Kasachstan zurückgekehrt war, verwirklichte sie ihren Traum: sie bezog das Fremdspracheninstitut. Nach dessen Beendigung arbeitete sie in Taldy-Kurgan, dann in Alma-Ata.

In der Schule des Dorfes Put Iljitscha arbeitet sie schon 19 Jahre lang. Es ist erfreulich, daß ihre Arbeit hier nicht umsonst war. Sie hatte es vermocht, ihren Schülern Liebe zur deutschen Sprache anzuerziehen. Viele Abgänger dieser Schule wählten sich den Beruf ihrer Lehrerin, Gulssara Konbajewa und Saule Atschabarowa unterrichteten hier zusammen mit ihr in diesem Fach. „Unsere liebe Galina Iwanowna hat dabei eine große Rolle gespielt“, sagen sie.

Vier Jahre lang leitete Galina Roshnowa diese Schule. Es ist zwar alles andere als leicht, jedoch findet sie Zeit, den jungen Fachleuten bei den verschiedenen Veranstaltungen in deutscher Sprache methodische Hilfe zu erweisen. Es sind dies Dekaden, Olympiaden, allerlei Wettbewerbe.

Sie bekennt, daß sie ihr ganzes Leben in der Schule, unter den Kindern verbracht habe, ohne Kinder könne sie sich weder ihre Vergangenheit noch ihre Zukunft

vorstellen. Ihre Liebe zur deutschen Sprache verbinde sie mit der Liebe zu diesem Volk. Als die Deutschen nach Deutschland auszuwandern begannen, nahm sie es sehr zu Herzen, denn sie mußte sich von ihren Freunden, Nachbarn, Schülern trennen.

Die von Galina Roshnowa geleitete Schule hat große Erfolge aufzuweisen. Die Schülerin S. Gontscharowa hat beispielsweise den zweiten Platz auf der Deutscholympiade belegt. Auch die Sportarbeit ist hier vorbildlich gestaltet. In den Wettkämpfen in Tequendo und Karate belegten die hiesigen Schülern den 1. Platz im Gebiet.

Eine Meisterin in ihrem Fach, genießt Galina Roshnowa großes Ansehen unter ihren Kollegen. Sie ist Internationalistin und träumt davon, daß zwischen den Völkern Kasachstans immer Freundschaft herrschen.

Dina BABASSOVA

## Gesundheit ist das höchste Gut

Auch jetzt, Jahre später, erinnern sich die Menschen bestens an den ehemaligen Chef der 2. Verwaltung für Mechanisierung der Bauarbeiten Christian Driller, der heute Vorsitzender des Staatlichen Komitees der Republik Kasachstan für Unterstützung neuer Wirtschaftsstrukturen und Einschränkung der Monopolität ist. Er hat viel für die Menschen getan. Seine Herzengüte und sein Unternehmungsgelbst gingen über den Rahmen eines Arbeitskollektivs hinaus. Die Einwohner Kaskelens wissen, wie entgegenkommend, wie teilnahmsvoll, freigebig und weise dieser Mensch ist.

Dank seinem Weitblick ist der Kellerraum des Gebäudes, das ein Zivilschutzobjekt werden sollte, zu einem mit Sporthallen umfunktionierte worden. Nun wird von diesem Schwimmbecken als von einem Stolz Kaskelens gesprochen. Die Kinder kommen hierher, um schwimmen zu lernen, die Erwachsenen, um sich zu entspannen und nach Feierabend zu erfrischen.

Das Schwimmbecken der 2. Verwaltung für Mechanisierung der Bauarbeiten ist eine solide Einrichtung und für unseren Alltag sehr wichtig und notwendig. Zum Personalbestand gehören eine Krankenschwester und ein Trainer, die die Belegschaft bedienen. Es ist ein Besuchsplan für verschiedene Altersgruppen vorhanden. Als Stammgäste des Schwimmbeckens gelten zwei Damen, zwei Herren, zwei Schulkindergruppen und eine Familiengruppe. Sonntags, wenn die Eltern zu Haus sind und ihre Freizeit mit den Kindern verbringen können, werden die Familiengruppen bevorzugt. Das Schwimmen im Becken ist nicht sonderlich teuer.

Für die Schulkinder Kaskelens ist das Schwimmbecken vier Tage in der Woche auf, für die Erwachsenen die Woche lang.

Denjenigen, die sich für Schwerathletik begeistern, bietet sich die Möglichkeit, sich in anderen Hallen zu üben (Eintritt frei). Hier gibt es viele Trainingsgeräte zum Stärken und Entwickeln von Muskeln und des ganzen Körpers.

An das Gespräch schloß sich der Chef der Planungsabteilung Bachraman Baschirow an. „Sie haben sich gewundert, daß die Eintrittskarte für Erwachsene 45 Rubel kostet? In Alma-Ata kostet die Schwimmbeckenkarte 300 Rubel, und ich weiß genau, daß es hier nie freie Plätze gibt, im Gegenteil, die

Voranmeldungen bilden eine lange Reihe. Denn die Gesundheit ist ja nicht mit Geld aufzuziegen. Wir haben für unsere Mitarbeiter preisgünstige Eintrittskarten, und für ihre Kinder für 10 Rubel pro Monat.“

Bachraman Baschirow teilte mit, das Schwimmbecken verursache dem Betrieb jährlich Hunderttausende Rubel Verluste. Bereits in diesem Jahr betragen sie 547 000 Rubel.

„Zu all dem haben wir einen eigenen Standpunkt: Die Erwachsenen und Kinder brauchen das Schwimmbecken. Somit kann von seiner Schließung keine Rede sein, trotz der „Überraschungen“ des Marktes. Er dient der Gesunderhaltung der Menschen, und das freut uns.“

Die Betrachtungen über Preise und Geldsummen brachte ich dafür, damit der Leser uns bestimme: die Wirtschaft in den Händen fortschrittlicher Unternehmer ist eine moralische Kategorie. Maria JAKOWLEWA

## Kasachstan — Deutschland: Menschen, Wirtschaft, Kultur

Hier ein kurzes Verzeichnis ihrer Tätigkeitsrichtungen: gegenseitig vorteilhafte und langfristige Produktion von Erzeugnissen, Kommerzielle und Kulturbeziehungen zu geschäftlichen, gesellschaftlichen und Kulturorganisationen Deutschlands, Organisation und Ausübung von Produktions-, wirtschaftlicher, kommerzieller und anderer Tätigkeit in Kasachstan auf Grund der Kontakte mit den Betrieben Deutschlands sowie die Gewinnung von Geschäftskreisen und Kapitalen der BRD für die Finanzierung und Realisierung gegenseitig vorteilhafter Produktionsprogramme. Austausch von Ergebnissen im Bereich der Wissenschaft, Technik, der fortschrittlichen Technologie; Ausbau der Beziehungen in den Bereichen Kultur, Ökologie, Frie-

denförderung, humanitäre Hilfen zur Festigung der Freundschaftsverbindungen zwischen Deutschland und der Republik Kasachstan. Dies ist nur ein kleiner Teil von dem, was getan wird und noch zu leisten ist. Klar ist aber, eines: Solch eine große und reiche Republik wie Kasachstan kann sich unmöglich absondern und im eigenen Saft schmoren. Wir werden, zumindest in der ersten Etappe, unsere Wirtschaft nicht ohne die Hilfeleistungen der Länder Westeuropas und Asiens und das Zusammenwirken mit anderen GUS-Republiken sanieren können.

Tansilja MUCHTAROVA  
Das Honorar für diese Seite überweisen die Mitarbeiter der Rayonzeitung auf das Konto des Unterstützungsfonds der DAZ.



НАСЛЕДИЕ

ЛИЧНОСТЬ, ПОРАЖАЮЩАЯ ВООБРАЖЕНИЕ

«Когда речь будет заходить о тех наших государственных деятелях, которые в тяжелое время брали на себя защиту интересов нашего народа...»

Р. И. Сементовский

ПОМНИМ ЛИ МЫ, РОССИЙСКИЕ НЕМЦЫ, нашего уважаемого соотечественника? Интерес к личности Канкрин...

Францевич года в городе... Франц Людвиг... Его сочинения, архивные материалы...

Россию Егор Канкрин привел в 23 года и первое впечатление от Петербурга (приехал он в 1812 году) было крайне тягостным...

Были такие критические моменты, когда, вследствие быстрого наступления движения армии, обзоры отставали и чрезвычайно трудно было найти необходимые припасы...

Жизненные невзгоды до некоторой степени прекратились в 1800 году, когда Канкрин назначен помощником к нему отцу, продолжавшему гонять директором старорусских солеваров...

Чувство собственного достоинства было характерной чертой молодого Канкрин. Так, во время беседы с Аракчеевым, когда тот обратился к нему на «ты», предлагая заняться лесостроительством...

КОЛЛЕКТИВНАЯ ИЛИ ЛИЧНАЯ ВИНА?

В последнее время в Германии разгорается дискуссия о секретных документах органов государственной безопасности бывшей ГДР...

БОЛЕЗНЕННАЯ КОНФРОНТАЦИЯ С ПРОШЛЫМ

Так как советские органы государственной безопасности (КГБ) для своей деятельности имели в своем распоряжении значительное количество архивных документов...

При такой распорядительности и блестящих административных способностях неудивительно, что и союзничестве правительств поминутно пользовались услугами Канкрин. Собственно, на нем лежала сложная задача снабжения армий...

Отечественная война стоила России, по отчету Барклая де Толли, 157,5 млн. рублей. Эта цифра поражает своей скромностью. Ведь четыре года мы вели войну, притом только один год в пределах самой России...

Канкрин поразил однажды императора Александра бережливостью в 26 млн. руб. из ассигнованных на ведение войны сумм. При расчетах с союзниками по продовольствию наших войск за границей Канкрин уплатил только одну шестую часть, доказав, что все остальные претензии не имеют законного основания...

Если принять во внимание, что распорядительность Канкрин проявлялась и в тысяче других вопросов, связанных со снабжением громадной армии, то мы должны признать, что в общем он сберег несколько сот миллионов. А если сопоставим деятельность Канкрин с деятельностью других лиц, заведовавших снабжением наших армий в последующих войнах...

Современники вспоминали Канкрин как замечательного гуманиста и патриота. Общее разорение, голод, трупы, встречавшиеся на каждом шагу, — все это наполняло его душу скорбью, внушало ему отвращение к войне и связывало его новыми узами с русским народом...

Вообще он проявил изумительную распорядительность. Кузузов постоянно совещался с ним. Так, до перехода русских войск через Неман, Канкрин представил Кузузову разработанный им всех подробностей план дальнейшего движения наших войск и их продовольствия. Незадолго до смерти Кузузов говорил с ним о плане кампании и потребовал, чтобы он письменно изложил свое мнение...

Виктор ГОХНАДЕЛЬ (Окончание следует)

Жизнь в СНГ характеризуется растущей нищетой, хаосом, анархией, несогласованностью действий. Как долго это состояние будет продолжаться? В чем его причина? Что делать, чтобы из него выйти?

В государствах с развитой демократией тоже, казалось бы, каждый занимается тем, что ему нравится, но при этом в основном все живут хорошо. В чем же разница? А в том, что там сохраняется много общих интересов всех членов общества...

У нас же, где еще недавно проявлялось единодушие по всем вопросам, сегодня согласия нет ни в чем. Это видно хотя бы в том, как был отмечен в нынешнем году день рождения В. И. Ленина. Для одних он остался «египетом» прогрессивного человечества, для других он — антихрист, убийца и узурпатор власти.

Но что может служить платформой для объединения всего советского? Если отбросить демагогию, политические лозунги, о которых можно спорить бесконечно, то останется один общий интерес. Это — желание выжить. Однако его можно реализовать по-разному. Можно пытаться выкарабкаться из нищеты и прядущего голода, толя ближнего, т. е. путем меншеничества, воровства, грабежа и т. д. А можно совместными действиями...

Но чтобы действовать сообща, нужна единая конкретная программа. Пролетарии всех стран как будто бы действовали тоже сообща, но что получалось? Кого же нам взять сегодня за образец для подражания — США, Швецию, Южную Корею? А может, не стоит к тому-то слепо копировать, а просто понять главные принципы устройства общества? Навести порядок в головах, иначе в обществе никогда не будет порядка...

Три варианта Немецкой республики

(Окончание. Начало на 9-й стр.)

Старшее поколение сильно пострадало из-за депортации, нервы у них испорчены и такие статьи их очень расстраивают. Я сам, как прочту «ДА!» так двое суток не сплю. Так зачем же в сотый раз попусту говорить о Калининграде, если это только грезы и слезы? Зачем писать о необычном и обивать читателей с толку? И зачем назойливо уверять читателей в единственном выходе из положения — о выезде в Германию? А хочет и может, тот уедет. А нам надо делать главный упор на то, как и где образовывать немецкую республику...

Президент Кыргызстана Аскар Акаев предложил немцам образовывать два немецких района с условием, что они будут там не только жить и работать, но и организовывать школьную систему. Дстойный пример. И коль уже 5 лет идет спор о выборе места для немецкой республики, то нужно исходить из реальности: Саратовская, Запорожская или Целиноградская области. Руководители «Возрождения» должны немедленно обратиться к Ельцину, Кравчуку и Назарбаеву с просьбой сделать такой же благородный поступок, как он сделал Акаев. Кто из них даст письменную гарантию и окажет помощь в обустройстве переезжающим немцам на его территории и образованием немецкой республики, где бы осуществлялись четыре пункта предложений, выдвинутых Дриллером и Бельгером. Ясно, все немцы не переудет в образованную немецкую республику, но нам нужен центр, где печатались бы на немецком языке учебники для школ, техникумов, вузов, газеты с полнотематикой о жизни республики и немецких округов...

Почему я предложил Целиноградскую область? Там живет около 130 000 немцев. Эту область со всех сторон окружают другие области, в которых тоже проживают по 60 — 80 — 100 000 немцев. Часть казахов и русских пожелала бы обменять жилье на соседние области. Таким образом через год в Целиноградской области было бы 300 000, а через 2—3 года — 600 000 немцев. Там есть все условия, чтобы выжить выше сказанное, а во времени это была бы миллионная немецкая республика. И я бы туда поехал, если бы там образовали республику: в нашем городе нередко бываю объявления на обмен квартир в Целиноград и другие города Целиноградской области. В Целинограде можно быстро наладить теле- и радиосвязь на немецком языке и транслировать на все соседние области, в которых останутся переехавшие немцы. Для этого надо срочно обратиться к Н. Назарбаеву. В Казахстане такие же огромные земельные просторы, как и в России. Стоит только доказать Назарбаеву об обоюдной выгоде. А ведь до сих пор никто к нему не обращался. Я вижу только эти три варианта. Спор идет между командами «Возрождения» разных республик и областей, а дело стоит. Надо действовать, а не спорить попусту.

Алексей РЕМБЕЗ Татарстан, г. Бугульма

ЕСЛИ В ГОЛОВЕ ХАОС, В ЖИЗНИ ПОРЯДКА НЕ БУДЕТ

МНЕНИЕ УЧЕНОГО

Основной вывод из опыта строительства социализма может быть такой: нельзя «сконструировать» устройство общества, исходя из каких-то схем, кажущихся разумными. Волюнтаристский метод устройства общества, в который ввели свой вклад Декарт, Руссо, Кондорсье, Вольтер, Маркс, и который довели до абсурда Ленин и Сталин, не может дать положительных результатов.

Нужно, наконец, понять, что общество — это часть природы и что оно может развиваться только по ее законам. Каковы же эти законы? Еще Ньютон сказал, что природа проста и не роскошествует излишними принципами. И это действительно так. Кто говорит о сложности принципов устройства общества, тот либо не понимает обсуждаемого предмета, либо напускает туман, преследуя какие-то неправедные цели. Давайте себе окомпрометировавшие себя «измы», вооружаясь здравым смыслом и разумным логиком.

Человек всегда имел потребности. Часть их он удовлетворял сам, часть — через других людей с их согласия или путем принуждения. Конкретный перечень всех потребностей, включая и самые негативные, с точки зрения общества, зависит от культуры и характера человека, его национальных традиций и времени, в котором он живет. Несмотря на огромное разнообразие потребностей, можно ввести коэффициент, отображающий среднюю долю удовлетворенных потребностей для представителя какого-то конкретного слоя населения какого-то общества.

Посмотрим, как менялся этот коэффициент в истории цивилизации. В рабовладельческом обществе доля удовлетворенных потребностей у рабов была близка к нулю, рабовладельцев — к единице (имели все, что пожелают), у свободных граждан — к 0,5. В последующей общественной формации — в феодальном обществе — этот показатель у феодалов оказался меньше, чем у рабовладельцев (примерно 0,8), а у крепостных больше, чем у рабов (около 0,2), у среднего класса (мелких ремесленников) — около 0,5. Капиталистическое общество привело к дальнейшему сближению крайностей: у капиталистов доля (доля, а не общее число) удовлетворенных потребностей меньше, чем у феодалов (около 0,6), а у рабочих — больше, чем у крепостных (около 0,4).

Как видим, в развивающемся обществе идет закономерное исчезновение крайностей, выравнивание возможностей членов общества, их усреднение и приближение к возможностям среднего слоя. Следует подчеркнуть, что именно средний слой является генератором новых общественных отношений (эксплуататоры

не стремились к новому, а угнетенные не могли придумать, как изменить ситуацию). Так что провозглашение Карлом Марксом рабочего класса гегемоном, строителем будущего, есть теоретическая ошибка, приведшая к колоссальной трагедии.

Разумеется, общественное устройство современных, так называемых стран может совершенствоваться и дальше, но без валютаризма, в строгом соответствии с законами природы. Одним из таких законов является нестационарность, изменчивость, направленное развитие природы. Общество тоже не может быть стационарным, оно может существовать только развиваясь.

Поэтому стремление стабилизировать экономические параметры государства, в частности, денежную массу, — не естественно, а значит, вредно. Известный реформатор Сильвио Гессе еще в начале XX века доказывал, что если деньги не падают в обороте, а на них нужно платить налоги или штрафы так же, как за простой вагонов. Но контроль «неподвижности» денег означает вмешательство государства в личную жизнь граждан. Этого можно избежать, если допустить управляемую инфляцию, т. е. проводить эмиссию денег, равную сумме налогов (при этом сами налоги отметить, а налоговую инспекцию упразднить), рост зарплат поддерживать равным росту цен и периодически проводить денежные реформы. Наряду с уменьшением власти денег и ростом эффективности экономики это позволит обществу избавиться от паразитирующего слоя рантье и расширить свободу граждан.

Может быть, нам не стоит возвращаться на десятилетия назад и начинать с дикого капитализма? Может, дадимся наперекор остальному человечеству, чтобы больше не отравляться от него? Отто ЭСТЕРЛЕ, доктор наук г. Алма-Ата

В соответствии с правилом «золотой середины», или, по-научному, принципом конвергенции, оптимум лежит между капитализмом и социализмом. Такой гибрид возник в тридцатых годах из бывших капиталистов благодаря «новому курсу» Ф. Рузвельта. (Это про-

ром отпущены на волю, а многие задержанные — оштрафованы на 50 рублей. Трех участников акции приговорили к 15 суткам ареста по обвинению в мелком хулиганстве, одного — к 7 суткам. Четверо задержанных в знак протеста объявили сухую голодовку, то есть отказались и от пищи и от воды. О состоянии их здоровья ничего не известно, но активисты общества «Парасат» утверждают, что уже более трех суток к участникам голодовки не допускают врача, а один из сотрудников милиции якобы заявил, что врач им не нужен, а когда появится грустный запах, милиция определит сама.

Состоявшееся 15 мая заседание исполкома городской администрации постановило ходатайствовать перед областной администрацией о восстановлении Ногаяева в прежней должности. Решение было принято при одном голосе «против», сам С. Ногаяев присутствовал на заседании.

Дом Советов постоянно пикетируется членами общества «Парасат», в основном женщины пожилого возраста. Милиция периодически предпринимает попытки их разгона, однако пикетчики тут же собираются вновь.

15 мая в городе в который уже раз за это время побывал глава областной администрации, которого сразу же окружили участники пикетирования Дома Советов. Винкуров в ситуации, Нювикот отменил решение исполкома администрации Новогояева об административном преследовании участников второй голодовки. Однако решение суда об аресте четырех участников акции он отменить не вправе. 16 мая весь исполком городской администрации в полном составе подал в отставку. Новый Узень сейчас без власти.

Виктор ВЕБЕР Новый Узень

Опять Новый Узень

(Окончание. Начало на 9-й стр.)

Голодавшие тем не менее не сразу прекратили акцию, третьей приезда комиссии из Алма-Аты и гарантий от властей, что ее организаторы и участники, а также жители города, поддерживавшие их, не будут преследоваться. И еще они требовали оплаты им всех дней невыхода на работу. Такие гарантии были даны лично главой Мангышлакской областной администрации Ф. Новиковым. Только после этого голодовка была прекращена.

Однако, как стало ясно через несколько дней, конфликт на этом не закончился. Что же касается состояния здоровья голодавших, то по мнению медиков оснований для беспокойства нет. Медицинская помощь в процессе голодовки делала им регулярно инъекции глюкозы, от воды они не отказывались.

Дальнейшая цепь событий вылилась так: 8 мая в Новом Узене должен был состояться санкционированный митинг городской организации общества «Парасат». Ей был выдвинут ряд новых требований к городской администрации, в частности: установить квартирные телефоны участникам голодовки, трем активистам Общества выплачивать оклады из городского бюджета, предоставить в распоряжение Общества три кабинета в здании Дома Советов, автомобиль «Волга», уволить редактора городской газеты А. Айдарова и начальника городского узла связи Ж. Акынова.

Однако накануне митинга общество «Парасат» неожиданно заявило, что отказывается от его проведения. Но он все же состоялся — под прямым противооложным лозунгом: распустил городские организации общества «Парасат» и «Азат».

Эти события совпали с приездом в город комиссии Вер-

хотских республиканских партийных бонзы резко окрасились в националистические цвета и замаскировались под демократов. Вопрос к тому, будут ли извлечены необходимые уроки из прошлого, которые бы сделали невозможным его повторение? И речь идет не о физическом уничтожении людей, а о моральной оценке и осуждении их действий.

В противоположность Восточной Германии, где коммунистическая партия распалась без каких бы то ни было андов на реинициацию, в республиках СНГ имеются очевидные признаки возможного возрождения прежних структур и принципов в форме некоммунизма и несоборщизма. Это является секретом, что иерархические партии, которые не могут забыть своих кресел в заводских, фабричных, районных и областных комитетах КПСС, сегодня проникают со своими привычками и стилем руководства в разветвленные структуры нынешних органов управления. А на периферии России и в националь-

ных республиках партийные бонзы резко окрасились в националистические цвета и замаскировались под демократов. Вопрос к тому, будут ли извлечены необходимые уроки из прошлого, которые бы сделали невозможным его повторение? И речь идет не о физическом уничтожении людей, а о моральной оценке и осуждении их действий.

Питательная среда для роста подобных болотных сорняков существует, и «призрак коммунизма» бродит хотя и не по Европе, но по России. Способствуют их развитию такие сопутствующие условия, как например: отсутствие видимых успехов в проведении экономических реформ и в приватизации, психологические разочарования вследствие утраты положения «могучей державы», утрата государственной идентичности, национальные конфликты, отсутствие иллюзий и веры в улучшение жизни.

При этих условиях появляются и растут реставраторские и даже фашистские идеи, группировки и движения. Для всех их общим и характерным является обязательное наличие образа врага и пугающие обещания. Слишком хорошо и печально известно, что это может принести народу.

Георг БРУДЕР

РЕЧЬ ИДЕТ ОБ УРОКАХ НА БУДУЩЕ

Резолюция недавно состоявшегося конгресса адвокатов России содержит одно определение, в котором говорится о праве каждого гражданина Российской Федерации на свободный доступ к информации, хранящейся в их досье в архивах КГБ бывшего Советского Союза. При всем комплексе

вопросов к предоставлению архивных документов и к определению персональной вины каждого партийного функционера или отдельного сотрудника КГБ следует говорить не только об этических принципах и вопросах права, но и об актуальной ситуации и политике в республиках СНГ. Вопрос в том, будут ли извлечены необходимые уроки из прошлого, которые бы сделали невозможным его повторение? И речь идет не о физическом уничтожении людей, а о моральной оценке и осуждении их действий.

Вопрос к тому, будут ли извлечены необходимые уроки из прошлого, которые бы сделали невозможным его повторение? И речь идет не о физическом уничтожении людей, а о моральной оценке и осуждении их действий.



# Eine neue Definition der „roten Verschiebung“?

1929 hat der amerikanische Astrophysiker E. Hubble entdeckt, dass die Lichtausstrahlung von weiten Galaxien rötlich ist als von denen, die in unserer Welt...

Teilchen infolge einer mächtigen Explosion entstanden. Die Ursache der letzteren kennt niemand.

In der Luft auch sinken, und wir würden einen Tenor vom weiten als eine Bassstimme wahrnehmen. Solche Erscheinungen hat aber niemand beobachtet.

nen u. a. — sind die Wirbelstürme vom Äther). Die anderen Planeten und Sterne wachsen genau so wie die Erde.

Die Veränderung der Ätherdichte führt zur Veränderung aller fundamentalen physikalischen Konstanten: der Massen und der Ladungen von elementaren Teilchen, der Lichtgeschwindigkeit...

Wenn die Astrophysiker die weiten Galaxien erforschen, bekommen sie „älteres“ Licht zu sehen, das vor Milliarden Jahren ausgestrahlt wurde.

Zweifacher Doktor Otto ÖSTERLE

# МОСКВА — 1992

Десятки тысяч самых различных справочников содержат книги «МОСКВА — ТЕЛЕФОНЫ И АДРЕСА ОРГАНИЗАЦИЙ, УЧРЕЖДЕНИЙ И ПРЕДПРИЯТИЙ 1991—1992 ГГ.»

в гостиницах Москвы? Об этом можно узнать из справочника. Вы получите сведения об адресах и телефонах религиозных организаций, адреса и телефоны московских церквей.

Вы можете заказать это уникальное издание. Стоимость 930 рублей, в нее входит свободная цена книги, стоимость заказа, почтовых расходов.

Почтовика необходимо направить посылку или телеграммой переводом указанную сумму по адресу: 117463, Москва-463, абонентный ящик № 17, Г. В. Хоботову, Контрактно об оплате направить письмо в тот же адрес.

Филиал международного транспортного агентства «Байер-Байер» в Алма-Ате предлагает свои услуги по доставке грузов за границу, в том числе вещей выезжающих на постоянное место жительства в Германию.

Viktor WEBER

## Skiläufer

Milliarden Sternchen funkeln — hell der Tag, Sie rennt vorbei sowie ein Flügelschlag, die Hände — weiß, die Hose — grün wie Klee, erhitzte Wangen — Rosen auf dem Schnee.

Auch rutscht zum Wald hinaus der Hannesvetter, um frische Luft zu schnappen auf den Brettern. Er jagt ihr nach, sie zieht ihn mächtig an, wie ein Magnet so einen Eisenspan.

Wie möcht der Alte jung und kräftig sein — mit Stöcken fuchteln, zittert auch sein Bein. Die Mütze weggeworfen, — ach, wie ist's ihm heiß, aus allen seinen Poren dringt der Schweiß.

Ein Brett geht links und rechts das andre Brett. Ach! Bis zum Hals plumpst er ins Flockenbett. Er ruft die Sportlerin, er winkt und winkt: O hilf doch, Mädlel, daß ich nicht ertrink!

Die Junge kommt und zieht den Hannes raus und bringt ihn heim zu seiner Alt' ins Haus: „Nimm nächstes Mal dein Frauchen mit, wenn schlaff die Beine schon und schwach dein Schritt!“

## Американская телекомпания

### об антропологической акселерации японской нации

«В Японии происходит нечто совершенно удивительное, — сообщила американская телекомпания Эй-Би-Си. — Сразу несколько медицинских исследовательских организаций страны пришли к выводу, что за прошедшие несколько лет японцы начали расти и набирать вес.»

«Проблема акселерации стала настолько актуальной, что японцы пока не знают, как на нее реагировать, — отметила Эй-Би-Си. — По данным министерства здравоохранения Японии, каждый жи-

тель этой страны в возрасте 12 лет в среднем на 20 см выше своих одноклассников 7—10-летней давности. Среднестатистический японец весит сейчас на несколько килограммов больше, чем в 80-е годы. По мнению специалистов, подобный феномен объясняется ускорением в Японии американской и европейской культуры. Главное, конечно, что японцы стали питаться в основном продуктами западного образца, которые более калорийны, чем традиционная японская пища.»

(ИТАР — ТАСС)

## Ein nicht alternder Star

Sophia Loren Stern leuchtete am Filmhorizont 1964 auf, als die Filmkomödie von Vittorio De Sica „Gestern, heute und morgen“, in dem sie eine der Rollen spielte, in den USA mit dem Preis „Oscar“ als bester ausländischer Film ausgezeichnet wurde.

Im nächsten Jahr filmte das Schauspielertandem: Sophia Loren und Marcello Mastroianni im Streifen „Hochzeit auf italienisch“, der weit und breit populär wurden, darauf folgten „Die Frau des Priesters“ und „Cocara“, welche der Schauspielerei den „Oscar“ für die Rolle Cesiras brachte, manchmal andere Filme...

Unlängst hat Sophia Loren die Italiener und Fernsehzuschauer in vielen Ländern durch ihr Spiel im mehrteiligen Film „Mamma Lucia“ verblüfft. In diesem Film, wie die Presse berichtete, hat Sophia Loren „außer ausschließlichen Schauspielereigenschaften auch jene Konsequenz und Arbeitsingabe an den Tag gelegt, die Neapolitanern sonst nicht eigen sind.“

Es ist nicht angebracht, über das Alter von Frauen zu sprechen. Doch Sophia, die in diesem Jahr 58 Jahre alt wird, überrascht durch ihr Jungsein, ihre Energie, Schönheit und durch ihre Kunst, sich selbst zu geben. Sie trägt sich jetzt Minirocke, kleidet sich auffallend schön, bleibt ausgezeichnet in Form, überrascht ihre Gesprächspartner durch unverhüllten Optimismus.

Unser Bild: Sophia Loren

Foto: ITAR—TASS



## АВИАЦИОННЫЙ ПРАЗДНИК В ТУШИНО

50-летию знаменитого перелета экипажа Валерия Чкалова на АНТ-25 по маршруту Москва — Северный полюс — США посвящается авиационно-спортивный праздник, который организуют 21 июня на аэродроме Тушино Национальный Аэроклуб имени Чкалова, Оборонная Спортивно-Техническая Организация Российской Федерации и Префектура Северо-Западного административного округа Москвы.

В программе — демонстрационные полеты сверхзвуковых самолетов-истребителей — участников недавнего авиашоу в Портуленде, выставка современных спортивных самолетов, сверхлегких летательных аппаратов, спортивных и боевых парашютов.

(ИТАР — ТАСС)

## Бriefmarke zum russisch — deutschen Raumflug herausgebracht

Anlässlich des russisch-deutschen Weltraumunternehmens hat das Verlags- und Handelszentrum „Marka“ eine neue Briefmarke in Umlauf gebracht. Die Farbzeichnung zeigt die Orbitalstation Mir mit den Staatsflaggen Rußlands und Deutschlands sowie Bilder von medizinisch-biologischen Experimenten an Bord.

(ИТАР—TASS)

Aus der Ermordung Kirovs konnte die GPU, wie ich bereits gesagt habe, unmittelbar nur einen Gewinn buchen: das Geständnis sämtlicher Angeklagten — vor dem Revolverlauf — ihrer „moralischen“ Verantwortung für Nikolajews Tat. Auf mehr waren weder die Angeklagten, noch die öffentliche Meinung, noch die Richter selbst vorbereitet. Aber verschoben ist nicht aufgehoben. Stalin war fest entschlossen, Kirovs Leiche in ein sicheres Kapital zu verwandeln.

Die GPU zieht periodisch diese Leiche für neue Anklagen, neue Geständnisse und neue Erschießungen hervor. Nach weiterer etneinhalbjähriger psychologischer „Vorbereitung“, während der alle wichtigsten Angeklagten im Gefängnis saßen, stellte ihnen die GPU ein „Kontingent“ an eine terroristische Anklage zu verwickeln. So und so wurde die Frage während der Untersuchung, die dem Prozeß der 16 voranging, behandelt. Ihr seid uns nicht mehr gefährlich, so ungefähr sprachen Stalins Agenten zu Sławojew, Kamenjew und den anderen Gefangenen, das wißt ihr selbst. Trotzki aber hat sich nicht ergeben: Er führt gegen uns einen Kampf in internationalem Maßstabe. Indes, der Krieg kommt immer näher (Bonapartisten spielen immer auf den Säften des Patriotismus). Wir müssen mit Trotzki um jeden Preis fertig werden, und zwar so schnell wie möglich. Er muß kompromittiert werden. Man muß ihn mit Terror, mit der Gestapo in Beziehung bringen... „Aber das wird ja niemand glauben?“ dürften die ewigen Angeklagten geantwortet haben, „wir werden uns nur selbst kompromittieren, aber nicht Trotzki.“ Auf dieser Linie ging der Handel zwischen der GPU und den Gefangenen. Einige ungehorsame Anklage-Kandidaten hat die GPU ohne Prozeß erschossen, um den anderen vor Augen zu führen, daß ihnen keine Wahl bleibt. Ob man glauben wird oder nicht, werden die Untersuchungsrichter erwidert haben, „ich nicht eure Sache. Ihr müßt nur beweisen, daß alle eure früheren Aussagen keine Heuchelei waren, daß ihr tatsächlich der Partei (d.h. der regierenden

# Leo Trotzki Stalins Verbrecher

wird schweigen. Die französische und die tschechische Demokratie wird den Mund voll Wasser nehmen aus patriotischen Erwägungen. Léon Blum hängt von den Kommunisten ab, und diese Gesellschaft wird tun, was wir befehlen werden. „Die Freunde der USSR?“ Die werden alles schlucken, schon um ihre Blindheit nicht einzugehen. Die Weltbourgeoisie, die Trotzki als den Prediger der permanenten Revolution kennt, kann kein Interesse daran haben, ihn gegen uns in Schutz zu nehmen. Die Presse der IV. Internationale ist noch schwach. Zu den Massen wird somit nur das durchdringen was wir sagen werden, und nicht was Trotzki sagen wird. So hat Stalins Rechnung ausgesehen, und nicht alles an ihr war falsch. Schließlich haben die Angeklagten wiederum kapituliert und die ihnen übertragenen tragischen und schändlichen Rollen übernommen.

Nicht alle Angeklagten jedoch waren einverstanden, alles, was man von ihnen forderte, zuzugeben. Gerade die Gradation der Geständnisse zeugt von jenem verzweifelten Kampf, der sich am Vorabend des Prozesses hinter den Kulissen abgespielt hat. Ich lasse hier beiseite jene verdächtigen jungen Leute, die ich angeblich aus dem Auslande leitete, von deren Dasein ich aber in Wirklichkeit bis zum Prozeß nichts gewußt habe. Von den alten Revolutionären hat

struktionen erteilt und sogar Exekutoren entsandt hat. Meine „Teilnahme“ am Terror bildet somit den Gesamtkoeffizient aller Geständnisse. Von diesem Minimum ging die GPU nicht ab. Nur im Austausch gegen dieses Minimum ließ sie Hoffnung auf Erhaltung des Lebens. So öffnet sich vor uns das wahre Ziel der Gesamtfälschung. Der Sekretär der II. Internationale, Friedrich Adler, mein alter und unversöhnlicher politischer Gegner, schreibt über den Moskauer Prozeß: „Der praktische Zweck dieser Aktion bildet das schändlichste Kapitel des ganzen Prozesses. Es geht um den Versuch, Trotzki des Asylrechts in Norwegen zu berauben und gegen ihn eine Hetze zu veranstalten, die ihm die Möglichkeit nehmen soll, irgendwo auf dem Erdball zu existieren.“ Betrachten wir, meine Herren Richter und Geschworenen, den Gesamtkoeffizient der Geständnisse, wie er sich in den Aussagen des Angeklagten Golzmann, des wichtigsten Zeugen gegen mich und meinen Sohn, darstellt. Im November 1932 sei Golzmann, wie er erzählt, zu einer Zusammenkunft mit mir nach Kopenhagen gekommen. Im Vestibül des Hotels Bristol hätte er sich mit meinem Sohn getroffen, der ihn zu mir führte. Während eines längeren Gesprächs hätte ich Golzmann das terroristische Programm entwickelt. Das ist vielleicht die einzige Aussage, die einen konkreten Hinweis auf die Begleitum-

stände, auf Zeit und Raum enthält. Und da sich Golzmann gleichzeitig hartnäckig weigerte, seine Verbindung mit der Gestapo und seine Teilnahme an terroristischer Tätigkeit zuzugeben, so muß die Erzählung von seiner Zusammenkunft in Kopenhagen auf den Leser als das verläßlichste und sicherste Element aller Geständnisse in diesem Prozeß wirken. Was aber erweist sich tatsächlich? Golzmann hat

ter Schloß und Riegel, isoliert mich von der Außenwelt.

Hier muß ich eine kleine Episode erzählen, die kein schlechter Schlüssel zu meiner heutigen Lage ist. Im Sommer dieses Jahres, einige Wochen vor der Anklündigung des Moskauer Prozesses, wollte der norwegische Außenminister Koht als Gast in Moskau und wurde dort mit besonderer Feierlichkeit geehrt. Ich unterhielt mich über dieses Thema mit meinem Wohnungswirt, dem Redakteur Konrad Knudsen, den sie hier bereits als Zeugen gehört haben. Sie wissen, daß mich mit Knudsen, trotz den tiefgehenden politischen Meinungsverschiedenheiten, freundschaftliche persönliche Beziehungen verbinden. Die Politik berührten wir nur zum Zwecke der gegenseitigen Information, entschieden alle prinzipiellen Streitigkeiten meldend. „Wissen Sie“, fragte ich ihn in halb scherzendem Tone, „weshalb man Koht in Moskau so freundschaftlich empfängt? „Weshalb?“ „Es geht um meinen Kopf.“ „Wieso denn?“ „Moskau sagt Koht offen oder in Anspielungen: wir werden eure Schiffe mieten und eure Heringe kaufen, aber unter einer Bedingung. Ihr verkauft uns Trotzki...“ Knudsen, ein leidenschaftlicher Patriot seiner Partei, war offensichtlich durch meinen Ton verletzt. „Glauben Sie wirklich“, sagte er mir mit Bitterkeit, daß man hier mit Prinzipien handeln wird? „Lieber Knudsen“, erwiderte ich, „ich sage ja nicht, daß mich die norwegische Regierung zu verkaufen beabsichtigt, ich behaupte nur, daß mich der Kremi kaufen will.“ Wenn ich hier dieses kurze Gespräch wiedergebe, so will ich damit nicht sagen, daß zwischen Litwinow und Koht Besprechungen im Geiste eines offenen Handels geführt wurden. Ich muß sogar zugeben, daß in der mich betreffenden Frage der Minister Koht sich während der Wahlkampagne besser als manch anderer Minister benommen hat. Doch war es mir aus einer Reihe von Umständen vollkommen klar, daß der Kremi in Norwegen eine benebelnde diplomatische und ökonomische Aktion von großem Maßstabe durchführt. Der Sinn dieser vorbereitenden Aktion wurde für alle augenscheinlich, als der Moskauer Prozeß ausbrach. Es kann insbesondere kein Zweifel daran bestehen, daß die Kampagne der norwegischen re-

aktionären Presse gegen mich hinter den Kulissen aus Moskau erquickelt wurde. Die GPU versorgte durch Mittelsmänner die reaktionären Zeitungen mit meinen „gefährlichen“ Artikeln. Durch ihre Agenten aus der norwegischen Sektion der Komintern verbreitete sie alarmierende Gerüchte und Klatsch. Die Aufgabe bestand darin, am Vorabend der Wahlen eine gespannte Atmosphäre im Lande zu schaffen, die Regierung einzuschüchtern und sie dadurch für die Kapitulation vor dem Moskauer Ultimatum reif zu machen. Inspiriert von der Sowjetgesandtschaft, forderten die norwegischen Reeder und andere interessierte Kapitalisten von der Regierung, die Frage mit Trotzki sofort zu regulieren, und drohten andernfalls mit wachsender Arbeitslosigkeit im Lande. Die Regierung ihrerseits wünschte nichts so sehr, als sich Moskau auf Gnade zu ergeben. Sie brauchte nur einen Anlaß. Um ihre Kapitulation zu verdecken, hat die Regierung ohne jegliches Recht und ohne jeglichen Grund mich der Verletzung der von mir unterschriebenen Bedingungen beschuldigt. In Wahrheit wollte sie durch meine Internierung Norwegens Handelsbilanz verbessern!

Als besonders illoyal muß das Benehmen des Justizministers bezeichnet werden. Am Vorabend der Internierung rief er mich plötzlich telefonisch an. Unser Hof war bereits von Polizisten umstellt. Die Stimme des Ministers war süß als Honig: „Ich habe Ihren Brief erhalten“, sagte er, und fügte, daß er viel Wahres enthält. Ich bitte Sie nur um eines: geben Sie Ihren Brief nicht der Presse, und antworten Sie überhaupt nicht auf die heutige Regierungsvermittlung. Wir haben abends einen Ministerrat und ich hoffe, daß wir den Beschluß revidieren werden.“ „Selbstverständlich“, war meine Antwort, „werde ich den endgültigen Beschluß abwarten.“ Am nächsten Tage wurde ich verhaftet, meine Sekretäre wurden durchsucht und man nahm ihnen vor allem die fünf Kopien des Briefes weg, in dem ich den Justizminister an seine Teilnahme bei meinem politischen Interview erinnerte.

(Fortsetzung folgt)

## Ozonloch über Archangelsk

Die Tagung des Gebietssozjets von Archangelsk hat die Ozonschicht über Stadt und Gebiet Archangelsk unter ihre unmittelbare Kontrolle gestellt.

Über das „Ozonloch“, das über dem Gebietszentrum entstanden ist, haben die Volksgesandten ebenso wie die Mehrheit der Bevölkerung aus der Moskauer chenzentrale „Argumenty i Lity“ erfahren. Wie die populäre Zeitung berichtet, hat der Ozongegen die Nordgebieten Rußlands anomal niedrige Werte, während er über der Stadt Archangelsk nur 55 Prozent von der Norm erreicht.

Dieser Bericht hat bei den Bürgern der Stadt Besorgnis ausgelöst, denn die Ozonschicht stellt, wie sie wissen, eine Art natürlichen Schutzschildes dar, der alles Leben auf der Erde gegen die vernichtende radioaktive Sonnenstrahlung schützt. Die örtlichen Meteorologen und Wissenschaftler sahen sich daraufhin gezwungen, dafür eine Erklärung zu finden. Es stellte sich heraus, daß in der Tat im Februar und März d. J. der Ozongehalt in der Stratosphäre über Archangelsk um 20 Prozent unter den mittleren Werten gelegen hatte. Es handelt sich jedoch um einen in solchen fast üblichen Zustand.

Laut Angaben, die Fachleute des hydrometeorologischen Zentrums von Archangelsk Jakow Goinik und Ljudmilla Popova angeführt haben, ist in den letzten zehn Jahren eine stabile Tendenz zur Abnahme der Ozonschicht im Winter und zu ihrer Rückkehr zur Norm in der warmen Jahreszeit zu verfolgen.

Und obgleich das Problem der Erhaltung der Ozonschicht einen globalen Charakter trägt, sind Fachleute in Archangelsk der Auffassung, daß man sich mit diesem Problem auch auf lokaler Ebene ernsthaft befassen sollte. So sollen etwa Forschungen über den Einfluß der saisonbedingten Veränderungen der Ozonschicht auf die Gesundheit der Bewohner des russischen Nordens vorgenommen werden.

(ИТАР—TASS)

## Wußten Sie schon...

...WIE GROSS EIN PUNKT AM HIMMEL IST?

Das am weitesten entfernte Objekt, das man noch mit bloßem Auge erkennen kann, ist der Andromedanebel in 2,2 Millionen Lichtjahren Abstand. Allein in diesem Nebelsystem gibt es 200 Milliarden Sonnen.

...DASS ES BLITZ UND STURM AUF DEM SATURN GIBT?

Amerikanische Raumsonden erleben ein Naturwunder, als sie sich dem Saturn nähern. Auf dem zweitgrößten Planeten unseres Sonnensystems wütete gerade ein heftiges Gewitter auf einer Länge von 40 000 Kilometern. Die Stürme erreichen Spitzenwindgeschwindigkeiten von 1 800 Kilometer pro Stunde; bei uns auf der Erde kommt ein Orkan höchstens auf 220 Kilometer. Der Saturn ist 10mal so groß wie die Erde, hat 23 Monde und entwickelt Temperaturen bis zu 900 Grad Celsius.

...WIE LANGE PLUTO UM DIE SONNE KREIST?

Wir alle wissen, daß die Erde ein Jahr braucht, um die Sonne zu umkreisen. Zwei Planeten schaffen es schneller: Merkur in drei, Venus in sieben Monaten. Die anderen: Mars knapp 2 Jahre, Jupiter 12 Jahre, Saturn 29 Jahre, Uranus 84 Jahre, Neptun 164 Jahre. Die längste Zeit ist Pluto unterwegs, der äußerste Planet: 249 Jahre.

(Fortsetzung folgt)

Unsere Anschrift: Республика Казахстан 480044, Алма-Ата, пр. Жибек жолы, 50 4-й этаж



Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69; stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91; 33-38-53; Redaktionssekretär 33-37-77; Politik, Wirtschaft und Soziales — 33-26-62; Nachrichten — 33-25-02; Außenpolitik — 33-34-37; Kultur — 33-25-02; Literatur — 33-38-80; Welt und Glauben, Jugend und Gesellschaft — 33-26-62; Frau und Familie, Umwelt und Gesundheit — 33-33-96; DAZ — 33-33-96; Russische Beilage — 33-43-84; Briefe — 33-48-29; Korrekturbüro — 33-92-84.

Учредитель: Кабинет Министров Республики Казахстан регистрационный № 483 «Дойче Альгемайне» ИНДЕКС 65414

Газета отпечатана в типографии республиканского газетно-журнального издательства «Дәуір» 480044, г. Алма-Ата пр. Ленинна, 2/4.

Газета отпечатана офсетным способом Объем 6 печатных листов

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Заказ 12105